
1. Sitzung.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Seite</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Änderung der Geschäftsordnung (§ 13, Alterspräsident)</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorläufige Konstituierung des Reichstags</td>
</tr>
<tr>
<td>Antrag auf Haftentlassung sozialdemokratischer Abgeordneter</td>
</tr>
<tr>
<td>Vogel (SPD)</td>
</tr>
<tr>
<td>Dr. Frier (NSDAP)</td>
</tr>
<tr>
<td>Geschäftsliches</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahl des Präsidenten</td>
</tr>
<tr>
<td>Dr. Frier (NSDAP)</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahl eines Vizepräsidenten</td>
</tr>
<tr>
<td>Erßing (Z)</td>
</tr>
<tr>
<td>Escher (Gusseringen) (Z)</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahl eines zweiten Vizepräsidenten</td>
</tr>
<tr>
<td>Steinroff (DNV)</td>
</tr>
<tr>
<td>Graef (Thüringen) (DNV)</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahl eines dritten Vizepräsidenten</td>
</tr>
<tr>
<td>Dr. Frier (NSDAP)</td>
</tr>
<tr>
<td>Zörner (Braunschweig) (NSDAP)</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahl des Schriftführers</td>
</tr>
<tr>
<td>Dr. Frier (NSDAP)</td>
</tr>
<tr>
<td>Aussprache des Präsidenten</td>
</tr>
<tr>
<td>Nächste Sitzung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Sitzung wird um 5 Uhr 16 Minuten durch den Präsidenten eröffnet.


Meine Damen und Herren! Des weiteren ist festzustellen, dass der Vorläufige Verwaltungsausschlag des von dem Namenkolluf Abstand zu nehmen, wenn durch die Anweiserleisten und die Führung der eingetragehen Namen die Beschlusseitigkeit des Hauses festgestellt ist.

(Zustimmung und Bravo!) Eine vorläufige Zählung hat ergeben, dass das Haus geschäftsführig ist. Somit wird der Namenkolluf abgeschlossen; die Namen der ausweisenden Mitglieder werden im stenografischen Bericht mitgeteilt werden.)

Es hatte nach dieser Bemerkung der Abgeordnete Vogel um das Wort gebeten. Ich erteile ihm das Wort.

Vogel (SPD), Abgeordneter: Meine Damen und Herren! Meine Fraktion stellt folgenden Antrag:

Der Reichstag wolle beschließen:

Die Abgeordneten Schirra, Reitler (Dresden), Lübars, Dr. Marxen, Meier (Baben), Puchta, Seger (Dessau), Sollmann (Franken), Wagner (Pilsen) sind sofort aus der Haft zu entlassen.

Ich glaube, von einer näheren Begründung um so mehr absehen zu können, als unsrer Verfassung ja einen alten Brauch dieses Hohen Hauses entspricht.

(Bravo bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Göring: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Frier.

Dr. Frier (NSDAP), Abgeordneter: Ich beantragte Überweisung dieses Antrags an den Geschäftsordnungsausschuss.

Präsident Göring: Der Antrag Dr. Friers zustimmen will, den bitte ich, sich vom Sitz zu erheben. — Das ist die Mehrheit. Der Antrag Vogels wird an den Geschäftsordnungsaußschuss verwiesen.


(Gratulat bei den Nationalsozialisten.)


Meine Damen und Herren! Wir kommen jetzt zur Wahl des Präsidenten.

Hierzu hat ums Wort gelegen der Abgeordnete Dr. Frier.

Dr. Frier (NSDAP), Abgeordneter: Zum Präsidenten des Reichstags schlage ich vor den bisherigen Präsidenten Herrn Abgeordneten Göring.

(Gratulat)

Ich bitte, die Wahl durch Zuruf zu vollziehen.

(Stoßfreie Brillen.)

*) Vgl. Anlage 1 S. 19.
**) Vgl. Anlage 2 S. 21.

(A) Präsident Göring: Der Antrag Dr. Freik zustimmt, den bitte ich, sich von dem Sitz zu erheben.
(Angeordneter Dr. Freik: Unter Dr. Göring! Seilt Seilt! — Stürmische Geläuts.) — Mein Damen und Herren! Ich danke für das mir bewiesene Vertrauen und übernehme hiermit als ordnungs gemäß gewählter Präsident den Vorsitz.
Erzing (2), Abgeordneter: Namen meiner freundliche und sehr um die bisherigen Vizepräsidenten Effer (Guslitschen) zu wählen.

Ich frage den Herren Abgeordneten Effer (Guslitschen), ob er die Wahl annimmt.
Effer (Guslitschen) (2), Abgeordneter: Ich nehme die Wahl an.

Präsident Göring: Danke!
Wir kommen nun zur Wahl des zweiten Stellvertreters.
Das Wort hat hierzu der Abgeordnete Steinhoff.

Steinhoff (DNV), Abgeordneter: Ich schlage vor, den Abgeordneten Graf (Kähringen) zu wählen, und zwar ebenfalls durch Zuruf.

Präsident Göring: Ich bitte diejenigen Damen und Herren, die damit einverstanden sind, sich von dem Sitz zu erheben. — Danke! Die Mehrheit hat die Wahl vollzogen. Somit ist der Abgeordnete Graf (Kähringen) zum zweiten Stellvertreter gewählt.
Ich frage den Abgeordneten Graf (Kähringen), ob er die Wahl annimmt.

Graf (Kähringen) (DNV), Abgeordneter: Herr Präsident! Ich nehme die Wahl an.

Präsident Göring: Ich danke.
Wir kommen nun zur Wahl des dritten und letzten Stellvertreters des Präsidenten.
Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Freik.

Dr. Freik (NDAP), Abgeordneter: Als weiteren Stellvertreter des Präsidenten schlage ich den Abgeordneten Börner (Braunschweig) vor.

Präsident Göring: Ich bitte die Damen und Herren, die den Abgeordneten Börner (Braunschweig) wählen wollen, sich von dem Sitz zu erheben. — Ich danke. Der Abgeordnete Börner (Braunschweig) ist gewählt. Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Börner (Braunschweig) (NDAP), Abgeordneter: (Jaoh.)

Präsident Göring: Meine Damen und Herren! Damit ist das Präsidium festgelegt und gewählt.
Wir kommen jetzt zur Wahl des weiteren Vorstandes, zur Wahl der Schriftführer.
Hierzu hat das Wort der Abgeordnete Dr. Freik.


(Präsident Göring.)


Wir danken es ganzlich an dieser Stelle, daß es ein Mann vor vierzehn Jahren unternommen hat, mittin im Chaos, mittin im Zusammenbruch, mittin in schrecklicher Nacht dem Stab der Staat und dem Leiber aufzurücken an ein entscheidendes Reich, den Staat und die Hoffnung, das Deutschland noch nicht verloren sein darf und verloren sein soll, so lange noch ein Mann der Tat selbst zur Zukunft glaubt. In mühseliger und schwerer Arbeit, in einem genialen Ringen gegen Terror und Unterdrückung hat sich diese Bereitung durchgefaßt von 7 Mann auf 1000, von 1000 auf Schützenstand und Hinterwälder, und schließlich wurden Millionen ergriffen von diesem Feuer für das Vaterland, wurden wieder vereint von der Hoffnung und dem Glauben, daß Deutschland noch einmal aufstehen könne. Vierzehn Jahre der Not, vierzehn Jahre der Schande, vierzehn Jahre Schwiegen liegen hinter uns. Sertreten und getrümmt wurde alles, was einst in Deutschland getan hatte, ein großes Reich zeichensein, an Stelle eines einigen Volkes Klaßengegensätze und Interessengegenfälle.


Man ist Weimar überwunden, und auch heute war es symbolisch, daß der neue Reichstag, der nun wieder das Reich aufbauen will in alter Größe, in alter Würde, in alter Ehre und Freiheit, zurückgegeben hat und nach der Stätte, von der erst Deutschen und von Preußen Deutschland aufgegangen ist.

(Sehr harfes Bravo bei den Nationalsozialisten und den Deutschen.)

Das wir zurückgegangen sind nach Potsdam, das wir damit bewiesen haben, daß der Geist von Potsdam in Zukunft und in Ewigkeit soll.

(Sehr harfes Bravo bei den Nationalsozialisten und den Deutschen.)

und das dieser Geist nicht zu tun hat, wie damals verhöhnend und verpönt, mit Porzellanophoten, sondern das, der Geist von Potsdam Pflicht und Disziplin, Arbeit, Sauberkeit bedeutet.

(Sehr harfes Bravo bei den Nationalsozialisten und den Deutschen.)

was der Geist von Potsdam war, der einst auch ein zerrissenes Land erhebt und die Vögel abgezogen hat, um das größere Deutschland aufzubauen, das der Geist von Potsdam war, der immer in größerer Not wieder hervorleuchtete und Deutschland immer wieder empörten konnte, ganz der Geist von Potsdam war, der uns mächtig machte, vier Jahre einer Welt von reinen Ständen zu zählen, das der Geist von Potsdam war, der eine große Ehre und Freiheit garantierte hatte.

Wir sind deshalb heute in Demut und in Dankbarkeit und in Ehrfurcht und in Potsdam gegangen. Die nationale Revolution ist noch nicht beendet, sie freilich weiter fort, um zu vollenden, was vollendet werden muß zum Segen unseres Volkes.

Kameraden! Meine Herren! Sie sehen heute im Deutschen Reichstag neue Embleme. Jede Zeit und jedes Volk wählt sich die Embleme, unter denen es kämpfen, unter denen es arbeiten, unter denen es ausbauen will. Ich sehe nicht an, zu erläutern, daß wir einem gültigen Schiffsflotzen, den es in einem Augenblick, da über Deutschland nicht mehr Ehre und Freiheit regierten, sondern Schauder und Schande, die ruhmsreiche schwortschriftlose Fahne gültig eingeholt hat, um das eigene Emblem zu schaffen.

(Sehr harfes Bravo bei den Nationalsozialisten und den Deutschen.)

Ich freue aber hier: nicht wir sind es gewesen, die das vergangene Emblem Schwarz-Rot-Gold beischmutzen haben, nicht wir sind es gewesen, die diese Fahne zerstören; es waren die selbst, die sie geschaffen haben.

(Sehr harfes Zustimmung und Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschen.)


Man hat und dieses Zeichen aber ausgezogen als ein Zeichen der Unterwerfung, der Unterdrückung, der Schande und der Ehrlosigkeit.

(Sehr harfes Zustimmung bei den Nationalsozialisten.)

Wir haben davon dieses Zeichen in einem Augenblick ablegen müssen, als ein neues Deutschland entbrannte. Und nun haben wir in diesem neuen Deutschland vermutlich die alte ruhmsreiche Fahne, unter der die 2 Millionen Deutschen ihr Leben als Opfer für Deutsches Ösge hingegangen haben, mit einem Siegeszeichen, das

(Präsident Göring.)

(A) vierzig Jahre um uns in Rot und Kampf vorangegangen hat, das uns immer wieder aus neu gestärkt, aus neu die Kraft gegeben hat, aus neu den Blaumen, aus neu die Hoffnung. Die alten Farben behalten, aber mitten hinein in das leuchtende Weiß legten wir das uralte Zeichen unserer Nordsterne, und doch ergänzend, wie ne, das Sonnenzeichen, als Zeichen des Auffliegs, als Zeichen der Reichheit, als Zeichen der Ehre; so sind die beiden Rahmen jetzt vermaßt, und ich bin glücklich, als Präsident dieser Reichstag unter diesen siegreichen Zeichen eröffnen zu dürfen, die somit über Deutschland wehen sollen.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschen.)

Noch zittert in uns das nach, was und die Vorahnung heute mittag erleben ließ. Ich glaube, seiner, der dort brachen an jener ruhmreichen Stätte war, wies ja in seinem Leben verzogen, was er dort gehört und gesehen und erlebt hat. Ich glaube, niemand könnte man ergreifender sein als heute, wo wir die Worte hören, die am Schwan und Rot heraus wieder zur Erde und zur Ehre führen sollen. Möge das Reichstage deutet und das uns am tiefsten Bewogen war der Augenblick, als der große Kelchmann in die Gruß der neuen Könige trat, die einst ein ebenfalls am Boden liegendes Weinen zur Weltmacht geschaffen haben und die durch ihr Wesen, durch ihre Führung, durch ihre Glaubwürdigkeit, durch ihre durch nichts zu überbrückende Pflichterfüllung, durch ihren Mut und durch ihre Charakterstärke die Grundlagen zu unserem heutigen Deutschland legten.

(Braavo! recht!)

(B) In Erinnerung haben wir und gedenken vor diesem großen Königs, und in Erinnerung denken wir bei unseren Sitzungen darauf, dass wir im Anschluss seiner ewigen Ruhestätte diesen Reichstag eröffnen durften.

Wir danken aber auch aus innerstem Herzen unserem Reichstagspräsidenten, dass er heute brachten an dieser Stätte Worte gefunden hat, wie sie sonst vielleicht sein Deutscher zu finden vermochte, Worte, die bis in innerste unserer Seele gedrungen sind und die uns überdauert erst klagen, in welch gewaltiger Zeit wir leben und welcher gewaltigen Aufgaben wir vor uns haben. Herr (c) Reichstagspräsident, ich danke Ihnen im Namen aller Deutschen, die am 5. März hinter Sie getreten sind, (die Nationalsozialisten und die Deutschen nationalen erheben sich von den Sägen) das, dass Sie heute zu uns das Wort gesprochen haben: Deutschland wird seine Ehre zurückgeben. Wir danken Ihnen, dass Sie damit das Bündel, das Herrschafte beförden haben, was ein Volk beisammen kann: seine eigene Ehre und Freiheit. Das sind die Unternehmer, auf denen allein ein Volk aufbaut kann. Wir geloben Ihnen in dieser Stunde: Der Reichstag der nationalen Erhebung wird hier die Worte in seiner Reichheit, in seinen besten Taten, und Ihnen Ihr ungeheuer schweres Amt, Ihre gewaltige Erde mit tragen helfen. Freiheit und Ehre sollen von dieser Stunde an das Fundament des kommenden Deutschland sein. Heil! (Die Nationalsozialisten antworten mit einem breiten Lachen. — Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschen.)

Meine Damen und Herren! Damit sind wir am Ende der ersten Sitzung angelangt. Ich schlage vor, die nächste Sitzung am kommenden Donnerstag um 2 Uhr zu beginnen, und ich schlage als Tageordnung vor:

1. Änderung der Geschäftsordnung — die Unterlagen geben Ihnen zu —

(Geschieht.)

Die nächste Sitzung findet also am Donnerstag, dem 23. März, nachmittags 2 Uhr, pünktlich statt. Ich danke Ihnen.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss der Sitzung 5 Uhr 40 Minuten.)
Anlage 1
zum Stenographischen Reichstagsbericht
der 1. Sitzung.

In die Annahmeberechtigten haben sich eingesetzt die Abgeordneten:

Albich (Thüringen), Dr. Agena, Frau Agnes, Albrect (Frankfurt), Dr. Albrect (Thüringen),
Amann, von Arnim, Apfel, Asmuth, Ausländer, von den Ausländer, Dr. Barth, von Barthelme, Dr. Bang,
Bartels (Niedersachsen), Bauer, Barck, Dr. Barck (Niedersachsen),
Bester (Mecklenburg), Bester (Pommern), Böckler, Bohne, Böckler, Brandenburg (Pommern), Berndt,
Brecht (Niedersachsen), Brecht, (Hamburg), Bremer, Briesen, (Sachsen), Breuer, (Sachsen),
Büchtrup, (Hamburg), Büdinger, Büdinger, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,
Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow, Bülow,

(Stimmabgabe: Sprenger, Dr. Stähle (Kobold), Stamer, Stampfer, Dr. Staudinger, Dr. Stegerwald, Stehle (Bettelbrunn), Steinhoff, Stelling, Stiefler, Stimmer, Strehler, Stüker, Stumpf, Sturm, von Sybel, Tarnow, Telschow, Tempel, Terboven, Teschner, Frau Tesch, Thiele (Bremen), Thormählen, Tiebel (Münster), Frau D. von Tilting, Timm, Tremmel, Triebel (Hürtingen), Trosmann (Nürnberg), von Trotha, Trübenbach, von Tscharner und Osten, Liebelhofer, Uhlig (Chemnitz), Ulfka, von Ulrich (Rautil, Ulrich (München), Unterfeldner, Dr. Wodke, Beller (Düsseldorf), Verhulstendorf, Reiter (Westfalen), Dr. Vögel, Vogel, Wächter, Dr. Wages, Dr. Wagner (Heiden), Wagner (Westfalen), Erbprinz zu Waldeck und Pyrmont, Freiherr von Wangenheim, Barlste (Frankfurt), Frau Dr. Weber (Berlin), Weber (Heiden), Weber (Westfalen), Wege (Berlin), Wege (Frankfurt), Wegmann, Dr. Wagner (Hessen), Weidenhöfer, Weimer, Weiser, Weiß, Weigel (Hessen), Weiß, Wenda, Wiedermuth, Winkel (Baden), Dr. Ing. Wöber, Wiedemann (Oberhessen), Wiedemann (Potsdam), Wöhrmann, Pöllan, Willichn, Winkler, Dr. Wirth, Wirth, Dr. Wisell, Witte, Witthaus, Witte, Mocke, Wolkerdößer, von Woytisch, Würning, Frau Wurm, Wurzbacher, Wosch, Frau Sammet, Soller (Münster), Senner (Koblenz), Ziegler (Heidelberg), Dr. Ziegler (Sachsen), Frau Zillen, von Zilch, Zörner (Brandenburg), Zorn, Dr. Zunzel.

Entschuldigt sind die Mitglieder des Reichstags:
Frau Unfürge, Arzt, Dr. Baade, von Deiten, Dingelß, Dost (Swicau), Duzdin, Heft (Hannen), Hyldebrect, Hug (Baden), Dr. Hug, Jordan, Kramohne, Freiherr von Kelling, Kriau Kunert, Kihmann, Dr. Lippenstein, Luff, Müller (Köln), Nolten (Niedersachsen), Pappe, Scheibemmann, Schroeder (Sachsen), Frau Sendel, Solmann (Köln), Dr. Stadler, Frau Stürtmann, Stöhr, Wagner (Baden), Wiedemeyer, Freiherr von Wrangell, Zapf.
Anlage 2
zum Ernennungsbefehl
1. Sitzung.

Der Reichsminister des Innern
Nr. RR. 1 b/17.

An den
Herrn Präsidenten des Reichstags

Im Anschluß an mein Schreiben vom
3. Februar 1933 — Nr. 1 b/2. —

Betrifft: Ernennung u.ö. von Bevollmächtigten
dem Reichsrat.

zu Preußischen Bevollmächtigten
dem Reichsrat sind ernannt worden:
Reichskommissar für das Land Preußen
R. Professor Dr. Papish
(Staatsministerium)
Reichskommissar, Reichsminister a. D. Professor Dr. Papish
(Justizministerium)
Reichskommissar, Reichsminister Dr. Hagenberg
(Reichsministerium für Wirtschaft und Arbeit)
Reichskommissar, Reichsminister Göring
(Reichsministerium für Wirtschaft, Kunst und Volksbildung)
Reichskommissar, Reichsminister Göring

zu stellvertretenden Preußischen
Bevollmächtigten
dem Reichsrat sind ernannt worden:
Ministerialdirektor Dr. Landfried
(Staatsministerium)
Ministerialdirektor Dr. Neumann
(Justizministerium)
Ministerialdirektor Dr. Schäfer
(Reichsministerium für Wirtschaft, Kunst und Volksbildung)
Ministerialdirektor Dr. Holstein
(Reichsministerium für Wirtschaft, Kunst und Volksbildung)

Von den Preußischen stellvertretenden Bevollmächtigten sind folgende zu folgen im Hauptamt bestellt worden:

Staatssekretär Dr. Hofbauer
Ministerialdirektor Dr. Landfried
Ministerialdirektor Dr. Schäfer
Ministerialdirektor Neumann
Ministerialdirektor Dr. Hegel

(Staatsministerium)
(Reichsministerium)
(Justizministerium)
(Reichsministerium)
(Reichsministerium)

Satzungsdirektor Dr. Großer
Staatssekretär Dr. Staudinger
Ministerialdirektor Dr. Berbig
Staatssekretär Dr. Hübner

(Justizministerium)
(Staatsministerium)
(Reichsministerium)
(Reichsministerium)

Staatsminister Dr. Steiger
Staatssekretär Dr. Krüger
Ministerialdirektor Dr. Boettcher
Ministerialdirektor Dr. Meyer
Ministerialdirektor Dr. Pauker
Ministerialdirektor Dr. Thomas

(Staatsministerium)
(Reichsministerium)
(Reichsministerium)
(Reichsministerium)
(Reichsministerium)

Staatssekretär Dr. Hübner
Ministerialdirektor Dr. Rathgeber
Ministerialdirektor Dr. Rahe
Ministerialdirektor Dr. von Lippe

(Reichsministerium)
(Reichsministerium)
(Reichsministerium)
(Reichsministerium)

gez.: Pfundtner.